

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

hansainvest hanseatisch

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	24.09.2018	100%

HANSAINVEST

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HANSAINVEST) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

HANSA-Fonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Investmentvermögen. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe) wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt über Schwestergesellschaften.

SIGNAL IDUNA-Spezialfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH oder durch konzernfremde Portfoliomanager, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST Real Assets GmbH. Anleger der Fonds sind die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Service KVG-Labelfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen. Dieser ist unterteilt in Financial Assets (Wertpapiere) und Real Assets (Immobilien und Sachwerte). Das Portfoliomanagement der Financial Assets nehmen konzernfremde Dritte wahr, das Portfoliomanagement der Real Assets erfolgt durch die HANSAINVEST selbst.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 wurde das Portfoliomanagement der SIGNAL IDUNA Immobilien-Spezialfonds an die HANSAINVEST Real Assets GmbH verkauft. Damit ging auch die Verwaltung der Direktanlagen sowie das Asset Management der von den Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und die Projektentwicklung, die diesem Bereich angehören (im Folgenden „Immobilien-Management“), auf die HANSAINVEST Real Assets GmbH über.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ein für die Kapitalmärkte insgesamt erfreuliches Jahr 2017 ist abgeschlossen. Der prognostizierte Zinsanstieg fiel geringer aus als erwartet; zugleich entwickelten sich die Aktienmärkte besser als angenommen. Ebenso unerwartet erfolgte eine deutliche Euro-Aufwertung. Die Europäische Gemeinschaftswährung reflektierte eine an Dynamik gewinnende Konjunktorentwicklung und litt nicht unter der Zinsdifferenz gegenüber den USA. Die Börsen jenseits des Atlantiks eilten von einem Rekord zum nächsten.

Das Jahr 2017 war an den Rentenmärkten von einer erhöhten Risikofreude geprägt, da Anleger verstärkt in Papiere mit schwächerer

Bonität investierten. Während Staatsanleihen mit hoher Bonität keine oder nur sehr geringe Wertzuwächse verzeichneten, konnten Staatsanleihen mit schwächerer Bonität deutliche Zugewinne (z. B. Portugal) erzielen. Weiterhin profitierten die Rentenmärkte von dem Ankaufprogramm der EZB.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) 147,0 Mrd. EUR an Neugeschäft zu. Zum Jahresende verantworteten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund 3,0 Bio. EUR von privaten und institutionellen Anlegern. In 2017 wurden insbesondere Mischfonds und Rentenfonds bei Privatanlegern nachgefragt.

Geschäftsverlauf

Wie im vergangenen Jahr prognostiziert, nahm das verwaltete Fondsvermögen in allen Geschäftsbereichen zu. Hierbei kamen neben Mittelzuflüssen auch positive Wertänderungen durch die Marktentwicklungen zur Geltung.

Die Anzahl der verwalteten Investmentvermögen der HANSAINVEST hat sich in 2017 von 217 auf 243 erhöht. Zum 31. Dezember 2017 betrug das Gesamtvolumen der Investmentvermögen 28,5 Mrd. EUR gegenüber 24,3 Mrd. EUR am 31. Dezember 2016.

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR
Fondsvermögen per 31. Dezember		
HANSA-Fonds		
Publikumsinvestmentvermögen	2.663,2	2.444,2
davon Immobilien-Sondervermögen	2,7	2,8
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds		
Spezialinvestmentvermögen	14.616,1	13.715,8
davon Immobilien-Sondervermögen	2.482,7	2.273,9
Service KVG Financial Assets		
Publikumsinvestmentvermögen	6.473,0	4.480,6
Spezialinvestmentvermögen	2.224,6	1.935,9
Service KVG Real Assets		
Offene Immobilien-Publikums-Sondervermögen	5,1	0,0
Offene Immobilien-Spezial-Sondervermögen	2.331,1	1.518,7
Geschlossene Sachwerte-Publikums-Sondervermögen	128,0	150,5
Geschlossene Sachwerte-Spezial-Sondervermögen	84,2	74,1
Gesamtvermögen	28.525,3	24.319,8

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfielen 1.017,6 Mio. EUR (Vorjahr: 684,1 Mio. EUR) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Investmentvermögen.

Entgegen der Prognose aus dem Vorjahr stieg der Jahresüberschuss wiederum. Dabei lag die Steigerung des Jahresüberschusses mit 5,1 Mio. EUR deutlich über der Steigerung des Jahresüberschusses im Vorjahr (3,5 Mio. EUR), womit wir unsere Prognose aus dem letzten Jahr deutlich übertreffen konnten.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 38,7 Mio. EUR (gezeichnetes Kapital in Höhe von 10,5 Mio. EUR, Kapitalrücklagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie ein Bilanzgewinn in Höhe von 27,4 Mio. EUR) und war überwiegend in den Spezialfonds „HANSAINVEST“ angelegt. Zum 31. Dezember 2017 ergab sich eine Eigenkapitalquote von 47,0 % (Vorjahr: 40,6 %).

Finanzlage

Die Veränderungen in den Finanzströmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung	2017 EUR	2016 EUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	22.405.684,16	17.309.570,68
+ Abschreibungen	623.009,90	575.344,63
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.461.481,37	4.272.444,26
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	505,00
-/+ Zunahme/Abnahme der Kundenforderung	0,00	551.619,43
-/+ Zunahme/Abnahme der anderen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.675.944,12	586.430,82
+/- Zunahme/Abnahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3.093.920,87	2.052.769,84
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.985.189,44	25.348.684,66
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	226.232,25	0,00
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0,00	12.500,00
- Auszahlungen für Investitionen ins das Sachanlagevermögen	-190.675,65	-130.447,58
- Auszahlungen für Investitionen ins das immaterielle Sachanlagevermögen	-176.566,25	-412.562,19
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-141.009,65	-530.509,77
Finanzierungstätigkeit		

Die Veränderungen in den Finanzströmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung	2017 EUR	2016 EUR
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	0,00	500.000,00
- Auszahlungen an Gesellschafter	-13.800.000,00	-14.400.000,00
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.800.000,00	-13.900.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	7.044.179,79	10.918.174,89
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	57.429.210,99	46.511.036,10
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	64.473.390,78	57.429.210,99

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden entsprechend DRS 21 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Ertragslage

Die wesentlichen Ertragskomponenten der HANSAINVEST sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Die Entwicklung des Fondsvolumens wirkt sich wesentlich auf die Ertragslage der Gesellschaft aus und hängt überwiegend vom Absatzerfolg der Investmentvermögen sowie von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab. In 2017 erhöhten sich die Provisionserträge um 9,3 Mio. EUR auf 119,0 Mio. EUR. Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich um 17,1 Mio. EUR auf 74,4 Mio. EUR. Zu berücksichtigen ist, dass im Vorjahr Provisionserträge aus den Immobilien- und Infrastrukturfees enthalten sind, die nunmehr in der HANSAINVEST Real Assets GmbH entstehen. Provisionsaufwendungen aus diesen Aktivitäten sind in 2016 nicht angefallen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen sanken um 4,9 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR und Personalaufwendungen verminderte sich um 6,0 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR. Die wesentliche Ursache für die rückläufigen Aufwendungen ist die Überführung der Immobilien- und Infrastrukturaktivitäten der HANSAINVEST in die HANSAINVEST Real Assets GmbH zum 1. Januar 2017. Aus der Veräußerung des Teilbetriebs „Immobilien-Management“ ergab sich ein außerordentlicher Ertrag von 10,8 Mio. EUR.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank wurde in 2017 unverändert fortgesetzt. Mittlerweile suchen auch Privatanleger verstärkt nach Alternativen - und sind auch wieder vermehrt bereit, sich nach den lange Zeit prägenden schlechten Erfahrungen im Zuge der Finanzmarktkrise und des Platzens der New Economy-Blase den Fondsanlagen zuzuwenden. Die Produktpalette der HANSAINVEST deckt die großen Themen im Bereich der Aktien- und Rentenfondsanlagen ab, bietet aber auch die eine oder andere aus Investorensicht spannende Spezialität – für private wie institutionelle Investoren gleichermaßen.

Die Kooperation mit der SIGNAL IDUNA Gruppe im Bereich der fondsgebundenen Rentenversicherung hat sich in 2017 weiter intensiviert. Erstmals wurde das Volumen von einer Milliarde Euro überschritten.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Jahr 2017 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die HANSAINVEST. Die Ertragsziele konnten in vollen Umfang erreicht werden.

Die Vermögens- und Finanzlage der HANSAINVEST ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Die BaFin hat am 10. Januar 2017 die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk) veröffentlicht. Die HANSAINVEST hat die Änderungen analysiert und die erforderlichen Anpassungen am Risikomanagementsystem innerhalb der vorgegebenen Umsetzungsfristen vorgenommen.

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der HANSAINVEST.

Ein geeignetes Risikomanagementsystem erfordert die jederzeitige Erfassung, Messung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation sämtlicher mit der Verwaltung von Investmentvermögen, der Erbringung von Dienstleistungen und Nebendienstleistungen sowie der Anlage des eigenen Vermögens der Gesellschaft verbundenen wesentlichen Risiken. Der Umfang des Risikomanagementsystems orientiert sich dabei an den Anforderungen der KAMaRisk.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig abzusichern, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür ein Risikomanagement eingerichtet. Dieses betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter des Risikomanagements haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der HANSAINVEST berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die HANSAINVEST hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der HANSAINVEST festgelegt. Die Strategien der Gesellschaft wurden

eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die wesentlichen Risikofelder werden im Rahmen einer jährlichen bzw. anlassbezogenen Risikoinventur ermittelt. Aus diesen Geschäftsaktivitäten resultieren folgende Risiken, die unsere Gesellschaft als wesentlich im Sinne der KAMaRisk eingestuft hat:

- Marktpreisrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Vertriebsrisiken,
- Performancerisiken,
- Reputationsrisiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken unserer Gesellschaft durch das Risikodeckungskapital („internes Kapital“) laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die HANSAINVEST ermittelt das Risikodeckungskapital auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalbestandteile. Das Risikotragfähigkeitskonzept wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft. Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungskapitals für wesentliche Risiken Limite festgelegt.

Die in unserer Gesellschaft eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2017 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessen ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der HANSAINVEST. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Markt - und Adressenausfall risiken

Die Markt- sowie Adressenausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von der Gesellschaft verwaltenden Investmentvermögen resultieren. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Investmentvermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätte. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl auf der Gesellschaftsebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Liquiditätsrisiken

Die HANSAINVEST muss gewährleisten, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit zeitgerecht und vollständig entsprochen werden kann. Hierzu hat die HANSAINVEST ein Liquiditätsmanagement eingerichtet. Dies umfasst sowohl die Steuerung kurzfristiger liquider Mittel als auch die Überwachung der gesetzlichen Anforderung an die Liquidierbarkeit der angelegten Eigenmittel. Auf der Fondsebene besteht das Risiko, die Anteilsrückgabewünsche der Anleger mangels Liquidität im Investmentvermögen und/oder mangels liquidierbarer Vermögensgegenstände nicht bedienen zu können. Für die verwalteten Investmentvermögen und deren Liquiditätsrisiken sind daher im Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung eingerichtet.

Operationelle Risiken

Für die HANSINVEST haben die operationellen Risiken einen besonderen Stellenwert, da sie Vermögen treuhänderisch verwaltet und für dabei entstandene Schäden aufkommen muss. Es ist somit erforderlich, dass nicht nur die klassischen operationellen Risiken auf Gesellschaftsebene analysiert, sondern auch Risiken berücksichtigt werden, die auf Ebene der Investmentvermögen bestehen.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass die Gesellschaft die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Die Gruppierung der Risiken erfolgt ursachenbasiert. Auf Grundlage der quartalsweise aktualisierten, operationellen Risiken erfolgt die Berichterstattung an die Geschäftsführung. Aufsetzend auf der Berichterstattung der operationellen Risiken oder anlassbezogen entscheidet die Geschäftsführung zusammen mit den Risikoverantwortlichen, welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu treffen sind.

In einer Schadenfalldatenbank werden die eingetretenen operationellen Schadenfälle – einschließlich der Schadenhöhe und der Schadenursache – sowie ggf. Änderungsvorschläge festgehalten. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen im Schadenfallbearbeitungsprozess analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung definiert.

Vertriebsrisiko

Unter Vertriebsrisiken versteht die HANSAINVEST, dass Ziele und Planungen im Neugeschäft, d. h. avisierte Mittelaufkommen nicht erreicht werden oder das bestehende Fondsvermögen durch Anteilrückgaben geschmälert wird. Die HANSAINVEST verfügt für ihre Fondsprodukte über keinen eigenen Vertrieb. Die Steuerung der Risiken aus einer verfehlten Vertriebsleistung beim Neugeschäft ist daher nur begrenzt möglich und beschränkt sich auf die Abstimmung der vertrieblichen Aktivitäten mit den externen Vertriebsseinheiten und gezielte vertriebsunterstützende Maßnahmen zur Förderung der Vermittlung von Investmentvermögen.

Performancerisiko

Eine negative Performance bzw. eine schlechte relative Performance kann zu Anteilrückgaben der Anleger oder zum Weggang von Initiatoren und somit zu einem Schrumpfen des verwalteten Vermögens führen. Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u. a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören.

Reputationsrisiko

Ziel der HANSAINVEST ist die jederzeitige Wahrung einer einwandfreien Reputation bzw. die Verminderung des Risikos von negativer Publizität. Das Management der Reputation der HANSAINVEST sowie potenzieller Reputationsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Eintretene operationelle Risiken können das Reputationsrisiko erhöhen. Die Steuerung des Reputationsrisikos geht daher stark einher mit der Überwachung und Steuerung der operationalen Risiken. Die HANSAINVEST setzt Systeme zur Identifikation negativer Publizität ein. Die Geschäftsführung wird damit zeitnah in die Lage versetzt, eine Analyse des möglichen Reputationsrisikos vorzunehmen und Entscheidungen über risikomindernde Maßnahmen zu treffen.

Chancenbericht

Die HANSAINVEST ist gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Durch die intensive Projektbetreuung in den vergangenen Jahren verfügt die Gesellschaft über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, der Notwendigkeit nach einem zunehmenden Automatismus in der Fondsverwaltung sowie im Controlling gerecht zu werden - insbesondere im Hinblick auf die kontinuierlich zunehmenden Service KVG-Aktivitäten -, um die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und somit die wachsenden Anforderungen der Investoren mit hoher Qualität erfüllen zu können.

Durch den Teilbetriebsübergang des Immobilien-Managements der HANSAINVEST an die HANSAINVEST Real Assets GmbH Anfang 2017, kann sich die Gesellschaft deutlich stärker auf das Geschäft der Service-KVG konzentrieren und dieses stetig ausbauen. Ein weiterer Meilenstein ist die Erweiterung des Geschäftsfelds um die Investition in Gelddarlehen, Luftfahrzeuge und Container. Die Erlaubnis wurde im Dezember 2017 erteilt, sodass die HANSAINVEST den Kunden ein größeres Spektrum an Investitionsmöglichkeiten bietet. Auch die Möglichkeit luxemburgische Investmentvermögen aus Hamburg heraus sowie in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Tochtergesellschaft zu administrieren wird fokussiert und in naher Zukunft umgesetzt.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2017 eingehalten. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Kapitalanforderungen gem. § 25 KAGB erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte

Die Vorzeichen für eine erneut positive Entwicklung an den Aktienmärkten scheinen gegeben, aktuell deuten keine Zeichen für einen Abbruch der konjunkturellen Entwicklung. Für eine weitere positive Entwicklung sprechen die niedrige Arbeitslosigkeit und nachlassende politische Unsicherheiten. Geopolitische Risiken sowie die anstehenden Wahlen in Italien können jedoch Auslöser für eine Korrektur am Markt sein. Insgesamt wird keine Trendwende in 2018 erwartet, gleiches gilt für den Rentenmarkt. Die US-Notenbank wird voraussichtlich die Zinsen weiterhin in kleinen Schritten anheben. Die EZB hingegen wird die Leitzinsen weiterhin auf dem aktuellen Niveau belassen, die Anleihenkaufprogramme werden im Volumen sukzessive verringert.

Service- KVG

Bereits durch den Verkauf des Immobilien-Managements zum 1. Januar 2017, konnte die Marke „HANSAINVEST“ stärker positioniert werden. In 2018 werden die Sales-Aktivitäten für Financial Assets erweitert, um insb. neue Fondsmandate zu akquirieren. Das Team in der Niederlassung Frankfurt wird somit personell verstärkt. Zudem besteht die Planung, in naher Zukunft die grenzüberschreitende Verwaltung von luxemburgischen Fonds aus Hamburg heraus sowie in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Tochtergesellschaft zu erbringen. Die Gesellschaft hat im Anschluss an den erfolgreichen Start des „HANSAINVEST Informationsportals“ für Portfoliomanager und Berater der Fonds im Financial Assets, ein weiteres Reportingprojekt aufgesetzt, welches den Real Assets-Bereich im Fokus hat.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie im Bereich der klassischen Fonds einen leicht steigenden Anteil am Fondsvermögen durch Mittelzuflüsse und im Bereich Service KVG-Labelfonds einen stärkeren Zuwachs von Fondsvermögen in bestehenden Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Assetklassen erzielen wird. Insbesondere wird der Umfang der Service KVG-Funktion bei Sachwerte-Fonds weiterhin ausgeweitet, u.a. durch neue Assetklassen wie bspw. Gelddarlehen, Luftfahrzeuge und Container.

Regulierungen und der fortdauernde Rechtssetzungsprozess zur European Market Infrastructure Regulation (EMIR) haben bereits im vergangenen Geschäftsjahr, neben den IT-Projekten, für umfangreiche Projektarbeiten gesorgt. Diese werden auch im kommenden Geschäftsjahr verfolgt und fortgeführt.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, rechnet die HANSAINVEST für das nächste Jahr mit einem insgesamt steigenden Fondsvermögen sowie steigenden Verwaltungsaufwendungen. Der Jahresüberschuss wird unter dem des Jahres 2017 liegen, was insb. mit dem Sondereffekt des Teilbetriebsverkaufs Anfang 2017 zusammenhängt. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung

Brinckmann

Drießen

Dr. Stotz

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	Euro	Vorjahr TEuro
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	6.735.264,26	17.908,7
darunter:		
an verbundene Unternehmen 1.150.888,87 Euro (Vorjahr: 736,0 TEuro)		
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.738.126,52	39.520,5
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.230.593,32	1.230,6
4. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	467.284,50	859,4
5. Sachanlagen	280.636,81	370,5
6. Sonstige Vermögensgegenstände	15.791.388,43	14.116,1
7. Rechnungsabgrenzungsposten	40.556,66	39,9
Summe der Aktiva	82.283.850,50	74.045,7

Passivseite

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Sonstige Verbindlichkeiten		11.997.957,90	8.904,0
2. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.397.250,83		21.842,5
b) Steuerrückstellungen	4.852.490,28		6.180,1
c) andere Rückstellungen	7.355.777,92	31.605.519,03	7.044,4
3. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00		10.500,0
b) Kapitalrücklage	500.000,00		500,0
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	306.775,13		306,8
d) Bilanzgewinn	27.373.598,44	38.680.373,57	18.767,9
Summe der Passiva		82.283.850,50	74.045,7
1. Für Anteilinhaber verwaltete 243 (Vorjahr: 217) Investmentvermögen		28.525.276.956,64	24.319.826,5

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Aufwendungen

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinsaufwendungen			132,24	3,4
2. Provisionsaufwendungen			74.397.733,49	57.292,0
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	9.689.537,56			

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 418.305,49 Euro (Vorjahr: 841,0 TEuro)	1.827.892,72	11.517.430,28		17.522,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.764.545,22	22.281.975,50	9.699,0
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			623.009,90	575,3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.510.378,39	1.916,3
6. Außerordentliche Aufwendungen			309.327,00	309,3
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			10.342.411,90	9.070,5
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			503,00	0,5
9. Jahresüberschuss			22.405.684,16	17.309,6
Summe der Aufwendungen			132.871.155,58	113.697,9

Erträge

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	148,44		15,3
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00	148,44	54,8
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht fest- verzinslichen Wertpapieren		59.821,12	29,9
3. Provisionserträge		118.972.832,83	109.704,5
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		169.128,05	1.237,6
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.825.490,53	2.655,8
6. Außerordentliche Erträge		10.843.734,61	0,0
Summe der Erträge		132.871.155,58	113.697,9
		Euro	Vorjahr TEuro
1. Jahresüberschuss		22.405.684,16	17.309,6
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.967.914,28	1.458,3
3. Bilanzgewinn		27.373.598,44	18.767,9

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Handelsregisternummer: HRB 12891

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der zwingend anzuwendenden Vorschrift des § 2 Abs. 1 RechKredV als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt.

Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2017 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 3,68 %. Der Unterschiedsbetrag zum bisherigen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Erträge daraus werden mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2017 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 2,80 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2017 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,41 % verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	2017 EUR	2016 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	6.735.264,26	17.908.704,62
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	0,00	0,00
	6.735.264,26	17.908.704,62
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.738.126,52	39.520.506,37
In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAINVEST ist zum 31. Dezember 2017 zu 100% an den Wertpapierspezialfonds HANSAinvest beteiligt. Der Buchwert beträgt 56.454.155,37 EUR (Vorjahr: 37.010.230,85 EUR). Im Kurswert des HANSAinvest sind 1.129.186,28 EUR (Vorjahr: 667.443,21 EUR) Bewertungsreserven enthalten. Die Ausschüttung betrug 33.041,12 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Zudem ist die HANSAINVEST-GmbH zu 100% an den Immobilienspezialfonds Hamburg Team Quartiersfonds 1 beteiligt. Der Buchwert entspricht den Marktwert und beträgt 100,00 EUR. Eine Ausschüttung erfolgte nicht.		
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		
Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100%ige Beteiligung an der HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.230.593,32	1.230.593,32
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	0,00	0,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Restbuchwert zum 31. Dezember	1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.448.221,85	9.035.659,66
Zugänge im Geschäftsjahr	176.566,25	412.562,19
Abgänge im Geschäftsjahr	1.508.299,68	0,00
Abschreibungen kumuliert	7.649.203,92	8.588.850,10
Abschreibungen im Geschäftsjahr	422.859,25	389.823,05
Restbuchwert zum 31. Dezember	467.284,50	859.371,75
6. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.850.638,80	1.751.417,47
Zugänge im Geschäftsjahr	190.675,65	130.447,58
Abgänge im Geschäftsjahr	187.866,81	31.226,25
Abschreibungen kumuliert	1.572.810,83	1.480.088,99
Abschreibungen im Geschäftsjahr	200.150,65	185.521,58
Restbuchwert zum 31. Dezember	280.636,81	370.549,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände	15.791.388,43	14.116.087,48
Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus vertraglichen Vergütungen und Kostenerstattungen für die Verwaltung von Investmentvermögen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind € 378.486,70 EUR (Vorjahr: 142.320,00 EUR) Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Diese beinhalten Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 126.350,00 EUR (Vorjahr: 129.820,00 EUR).		
8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	40.556,66	39.913,49

Passivseite

	2017 EUR	2016 EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.997.957,90	8.904.037,03

	2017 EUR	2016 EUR
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.255.759,84 EUR (Vorjahr: 1.980.827,50 EUR) enthalten. Diese beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 2.932.350,08 EUR (Vorjahr: 290.836,14 EUR).		
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	19.397.250,83	21.842.461,95
Der abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2.891.413,00 EUR (Vorjahr: 3.006.590,00 EUR).		
b) Steuerrückstellungen	4.852.490,28	6.180.088,55
c) Andere Rückstellungen		
Urlaubsverpflichtungen	196.300,00	357.811,75
Jubiläumsgeldzusagen	218.424,00	353.460,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	962.634,00	1.240.910,39
Provisionsverpflichtungen	4.220.937,74	3.908.096,98
Zufriedenheitsgarantiekosten	396.854,71	419.612,49
Jahresabschlusskosten	48.000,00	47.000,00
Sonstige	1.312.627,47	717.558,29
	7.355.777,92	7.044.449,90
Bei den anderen Rückstellungen wird von dem in der Übergangsregelung von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vorgesehenen Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Insgesamt ergibt sich hieraus ein Überdeckungsbetrag in Höhe von 2.799,72 EUR (Vorjahr: 8.903,34 EUR).		
5. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00	10.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. 75 % der Anteile werden von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft und 25 % von der IDUNA Vereinigten Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe gehalten.		
b) Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	306.775,13	306.775,13
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	306.775,13	306.775,13
Das Volumen der von uns am 31.12.2017 verwalteten 243 Investmentvermögen (Vorjahr: 217) beläuft sich auf 28.525.276.956,64 EUR gegenüber 24.319.826.543,48 EUR zum 31.12.2016.		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 EUR	2016 EUR
2. Provisionsaufwendungen	74.397.733,49	57.292.047,38
Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen und Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung.		
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.510.378,39	1.916.327,89
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pension- und Jubiläumsrückstellungen sowie erstattete Sachaufwendungen von Fondskosten.		
7. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	10.843.734,61	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	309.327,00	309.327,00
	10.534.407,61	309.327,00
Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Teilbetriebsverkauf an die HANSAINVEST Real Assets GmbH.		
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2017 den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		

	2017 EUR	2016 EUR
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Vorjahr	- 113 880,03	-102.794,77
Geschäftsjahr	10.456.291,93	9.173.257,98
	10.342.411,90	9.070.463,21
3. Provisionserträge	118.972.832,83	109.704.542,88
Der Provisionserträge setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für die Verwaltung der Investmentvermögen zusammen.		
Die Erträge stammen insgesamt aus dem Inland.		
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.825.490,53	2.655.798,38
Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Erstattungen von Fondskosten.		

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 892.912,52 EUR (Vorjahr: 1.279.000,08 EUR). Ehemalige Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 296.622,30 EUR (Vorjahr: 291.961,80 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen 4.115.902,00 EUR (Vorjahr: 4.197.206,00 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit 45.700,00 EUR (Vorjahr: 45.700,00 EUR).

Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe enthalten sind.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 118 (Vorjahr: 188) angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 2.165.292,00 EUR (Vorjahr: 2.474.619,00 EUR).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die HANSAINVEST die Riester-Fondssparpläne auf die SUTOR übertragen. Die SUTOR ist gegenüber den Anlegern Garantiegeber nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG. Aufgrund möglicher Rückgriffsansprüche seitens der SUTOR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 47.003,02 EUR gebildet (Vorjahr: 21.495,00 EUR).

Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aufgrund des Unterschiedsbetrags bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB hat unsere Gesellschaft ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 2.891.413,00 EUR (Vorjahr: 3.006.590,00 EUR). Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zur Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist mit 100 % an den 1.025.000,00 EUR betragenden Grundkapitalen der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.477,92 EUR (2015: 544.890,00 EUR) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf 2.119.977,41 EUR (2015: 1.575.087,41 EUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von 27.373.598,44 EUR. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 15.000.000,00 EUR auszuschütten, 6.000.000,00 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen und 6.373.598,44 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe Dortmund Vorsitzender

Dipl.-Math. Dr. Karl-Josef Bierth Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe Herdecke stellv. Vorsitzender

Thomas Gollub Berater, Aramea Asset Management AG Wedel

Assessor jur. Thomas Janta Direktor NRW.BANK Düsseldorf

Dr. Thomas A. Lange Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft Essen

Prof. Dr. Harald Stützer Geschäftsführender Gesellschafter, STUETZER Real Estate Consulting GmbH Gerolsbach

Udo Bandow Ehrenmitglied des Aufsichtsrates Ehrenaufsichtsratsvorsitzender, Aramea Asset Management AG Hamburg

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Nicholas Brinckmann Geschäftsführer Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Jörg W. Stotz Geschäftsführer Krempe

Marc Drießen, MBA Geschäftsführer Hamburg

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main

Konzernangaben

Die HANSAINVEST Hanseatische Investmentgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 12891) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 75 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, und zu 25 % von der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, gehalten werden.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, einbezogen.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
(bisher SIGNAL Krankenversicherung a. G.), Dortmund

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń
S.A.), Warschau

SIGNAL IDUNA Versicherung Rückversicherung AG
(SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A.),
Bukarest

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Versicherung AG (SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt.), Budapest

SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.),
Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG,
Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Hamburg

DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 7. Februar 2018

Die Geschäftsführung

Brinckmann

Drießen

Dr. Stotz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 1. März 2018

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Lothar Schreiber, Wirtschaftsprüfer

ppa. Ruth Koddebusch, Wirtschaftsprüferin

1. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach den rechtlichen Vorschriften obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten der Investmentvermögen und des Unternehmens und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zudem wurden wesentliche Investitionen und Projekte besprochen. Hierunter fielen insb. regulatorisch umzusetzende Projekte. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich abschließend mit dem Kauf und der endgültigen Übertragung des Bereichs Immobilien-Management und Infrastruktur auf die HANSAINVEST Real Assets GmbH.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert.

Er konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2017 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von diesem geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2017 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2017 geleistete Arbeit

Hamburg, 11. April 2018

Der Aufsichtsrat

Martin Berger, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 11. April 2018 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von EUR 27.373.598,44 den Betrag von EUR 15.000.000,00 auszuschütten, EUR 6.000.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und EUR 6.373.598,44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im April 2018

HANSAINVEST

Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde am 11.04.2018 festgestellt.
